

Die Schlacht im Westen.

Der deutsche Vorstoß südwestlich von Ypern.

R. Berlin, 9. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Die Kämpfe des gestrigen Tages spielten sich wiederum auf den Hauptkampflähen in Flandern und an der Somme ab.

Größeren Umfang nahmen sie in Flandern in Gegend südwestlich Voormezele und östlich des Byverbaches an. Hier brachte ein Vorstoß zur Verbesserung unserer Stellungen vollen Erfolg. Außer den 670 Gefangenen wurden ein Feldgeschütz, große Bestände an Artilleriemunition sowie zahlreiche Maschinengewehre erbeutet. Unter den Gefangenen befanden sich ein englischer und ein französischer Bataillonskommandant. Die blutigen Verluste des Feindes waren äußerst schwer.

Gegen die neu gewonnenen deutschen Stellungen steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer im Laufe des Nachmittags zu immer größerer Stärke. Nach heftigstem Trommelfeuer setzte der Feind um 8 und um 11 Uhr abends zwei Gegenangriffe an, die trotz rücksichtslosem Einsatz starker Kräfte teils in unserem Abwehrfeuer, teils im Nahkampf und Gegenstoß blutig scheiterten.

Während hier der deutsche Vorstoß voll gelang, machte der Feind nach ausgiebiger Feuervorbereitung abermals einen großangelegten Angriff, der anscheinend durch unseren Vorstoß auf den Raum beiderseits der Straße Neninghelst-Kemmel beschränkt wurde. Er scheiterte, soweit er nicht bereits in unserem Vernichtungsfeuer zusammenbrach, restlos im Nahkampf. Auch hier waren die Verluste des Feindes außerordentlich schwer. Die zahlreichen Gefangenen, die an dieser Stelle ebenfalls in deutsche Hand fielen, gehörten u. a. zu einem in Flandern eingesehten französischen Divisionen an. Der immer weiteren Umfang annehmende französische Einsatz und die vergeblichen opferreichen Gegenangriffe tragen nur dazu bei, in immer höherem Maße die feindlichen Reserven zu schwächen.

Ypern vor dem Fall.

Die französische Doffentlichkeit wird vorbereitet.

Br. Berlin, 9. Mai (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: Einige Mitglieder des Heeresausschusses der Kammer bestätigen, daß Foch, der noch in der vorigen Woche der Meinung Yperns nicht zustimmen wollte, sein Widerstreben aufgegeben.

Italienische Warnungen vor einem neuen deutschen Angriff.

R. Lugano, 8. Mai. „Corriere della Sera“ warnt in einem Bericht von der englischen Front, sich durch die Zahlen über die Verluste und den bisherigen Einsatz deutscher Divisionen von der Tatsache ablenken zu lassen, daß drei Viertel des deutschen Heeres sich seit Monatsfrist ausruhen, sowie ergänzt und reorganisiert werden konnten. Ein alsbaldiger neuer deutscher Angriff größten Stils sei zu gewärtigen, und zwar anscheinend zwischen Arras und Albert.